

Für Mariannes Auferstehungsgottesdienst hat Hermann ein paar Personen, die mit ihr in den verschiedenen Bereichen ihres Wirkens zu tun hatten, um ihre Gedanken und Erinnerungen dazu gebeten. Diese Gedanken sind es wert, schriftlich festgehalten u werden!

Freundschaften

Freundschaften entstehen aus Sympathie füreinander und aus einer gemeinsamen Spiritualität.

Ihre Haltbarkeit festigt sich in gemeinsamen Projekten, zum Beispiel in einer Gemeinde, nach innen und außen.

Freundschaften sind eine geistige Bereicherung. Sie hinterlassen eine Spur im Diesseits.

Unsere Gemeinde besteht aus vielen Freundschaften. Sie bilden ein Netzwerk.

Mögen die vielen Freundschaften und diese große Freundschaft gedeihen.

J.P.

Ein besonderes Anliegen von Marianne waren die **Flohmärkte**, von denen sie der „Kopf“ war. Es spielte sich ungefähr so ab:

- Marianne hier,
- Marianne dort,
- Marianne oben,



- Marianne unten im Keller,
- Marianne weißt du wo ...,
- Marianne hast du,
- Marianne erinnerst du dich wo ...,
- Marianne bitte kommst du ...,
- Marianne hier fehlt etwas ...,
- Marianne schau mal ...,
- **Marianne bitte Kreislauftropfen!**

Sie hat alles wunderbar gemanagt - trotz ihrer starken Schmerzen.

Jetzt kannst du dich ausruhen.

Danke Marianne, wir vermissen dich!

Lotte Krause





Ich soll über Mariannes Wirken im **Pfarrgemeinderat** erzählen. Den Beginn dieses Wirkens hab ich selber gar nicht miterlebt, weil ich da grad nicht im Lande war. Zum Glück gibt's Pfarrblätter, und denen kann man allerhand über Marianne entnehmen.

Sie wurde 1997 das erste Mal in den PGR gewählt, aber das war beileibe nicht der Beginn ihres

offiziellen Wirkens in der Pfarre. Vorher schon war sie im Öffentlichkeitsausschuss und im Flohmarktteam.

Sie hat also ziemlich bald nach ihrer Ankunft hier im Jahr 1978 gemeinsam mit Hermann begonnen, Pfarrleben zu gestalten, und diese Gestaltung ist bis heute sichtbar: über den Flohmarkt muss ich nix sagen. Ein Ergebnis der Öffentlichkeitsarbeit ist das Hütteldorf aktuell, das Hermann und Marianne von Barbara übernommen und viele Jahre gestaltet haben, bis es zu ihrem Leidwesen durch pfarrerliches Machtwort eingestellt wurde. Marianne hat sich dann sehr gefreut und mich unterstützt, wie ich's Jahre später wieder begonnen hab.

1997 wurde sie dann, wie gesagt, in den PGR gewählt und wurde auch gleich stv. Vorsitzende. Im dazugehörigen Pfarrblatt wird gleich einmal als wesentliches Anliegen die Rettung des Kirchturms genannt – wen wundert's! Auch diese Aufgabe hat sie bestens erfüllt – der Kirchturm steht noch als weithin sichtbares Wahrzeichen von Hütteldorf. Wie allgemein bekannt ist, ist ihre Sorge für die pfarrlichen Bauten dann immer wichtiger geworden. Da hinterlässt sie eine Lücke, die zu füllen wir uns noch schwer tun werden!

Nach der nächsten PGR-Wahl 2002 hab ich sie dann persönlich als mit-PGR erlebt. Das war allerdings eine schwere Zeit für sie, und wir haben uns gemeinsam durch viele spannungsgeladene Sitzungen und auch PGR-Klausuren gekämpft, sodass sie dann nicht mehr kandidiert hat. Aber das hat ihren Einsatz für so viele Bereiche in der Pfarre nicht reduziert.

Für mich ist es beeindruckend, wie Marianne schon sehr bald nach ihrer Ankunft bei uns begonnen hat, sich zu engagieren und Pfarrleben zu gestalten. Dieses Engagement hat sie bis zu ihrem Tod durchgehalten.



Marianne Hunger, 62, Architektin, verheiratet, Mutter eines Sohnes. Sie ist in einer konfessionell gemischten Familie in Berlin aufgewachsen. Nach längerem Auslandsaufenthalt ist sie 1978 in Hütteldorf gelandet. Schon bald, nachdem sie hier in die Kirche ging, wurde sie von aufmerksamen Pfarrmitgliedern angesprochen und in ihre Familien eingeladen. Diese herzliche Aufnahme trug dazu bei, daß sie sich bald wie zu Hause fühlte. Nachdem sie zur Mitarbeit bei der Caritas eingefangen worden war, ist sie bis jetzt im Öffentlichkeitsausschuß und im Flohmarktteam tätig gewesen. Ein besonderes Anliegen war der Architektin die Rettung des Hütteldorfer Kirchturms.

Als stellvertretende Vorsitzende ist sie Sprecherin und Vertreterin der Pfarre nach außen. Ein wesentliches Anliegen ist ihr die Kommunikation der pfarrlichen Gruppen untereinander und mit dem Pfarrer. Dazu gehört auch ein regelmäßiger Informationsfluß zwischen PGR und Gemeinde. Sie wünscht sich, daß die Pfarrmitglieder ihre Wünsche, Fragen und Kritik in den PGR bringen. Wichtig ist ihr, daß sich auch Fremde von der Pfarre so angenommen fühlen wie einst sie selber, und hier christliche Gemeinschaft erfahren können.

Pfarrblatt Juni 1997



Unsere Marianne war durch Jahrzehnte der sichtbare Dreh- und Angelpunkt der **Flohmärkte**. Es gab aber noch einen anderen nicht minder wichtigen Bereich, in dem sie ihrer Ausbildung als Architektin entsprechend nicht weniger engagiert, aber nach außen hin weniger sichtbar, tätig war, nämlich in der Sorge um die **Erhaltung und Verbesserung der Bausubstanz** von Kirche, Pfarrhaus, Pfarrzentrum und Kindergarten.

Die besondere Auszeichnung einer Ehrenbürgerin von Hütteldorf wurde ihr schon vor Jahren verliehen. Aber vielleicht hätte sie sich auch eine Gedenktafel verdient.

Peter Krause



Marianne hat als **Vorsitzende des Bauausschusses** viele Projekte betreut.

Betreut heißt in diesem Fall: Sie hat darum gekämpft, dass die Projekte überhaupt gestartet wurden und dann, wie ein Hirtenhund, die Beteiligten zusammengehalten und sie in die Richtung Ziel der Fertigstellung über manche Umwege begleitet.

Eine kleine Aufzählung der Projekte, die uns an Marianne erinnern können, zeitlich nicht gereiht:



- Sanierung des Kirchendaches
- Renovierung der Kirchenfenster
- Sanitäranlagen im Pfarrzentrum
- Akustikdecke im Pfarrsaal
- Barrierefreier Zugang zum Pfarrzentrum
- Sanierung Dach vom Pfarrkindergarten
- Renovierung der Weihnachts-Krippe
- Lichtprojekt in der Kirche
- Regenwasserkanal im Westen der Kirche
- Sanierung und Neugestaltung des Obergeschoßes des Pfarrhofes
- Abwasserkanal im Kastanienhof
- Regenwasserkanal im Osten der Kirche

Leider noch nicht fertig

- Pflasterung des Kastanienhofs
- Pflasterung und Rampe im Osten der Kirche

Danke Marianne!

Thomas Roth

